

5. April 1945

DEUTSCHE HÖRER!

Wie war es möglich, daß der Nationalsozialismus sich als „Deutsche Freiheitsbewegung“ bezeichnen konnte, da doch für den gesunden Menschenverstand ein solcher Greuel unmöglich etwas mit Freiheit zu tun haben kann? Es war möglich durch eine Verkehrung des Freiheitsbegriffes, zu der das deutsche Denken von jeher neigte, und die wie alles, was falsch und unheilvoll ist in diesem Denken, von den Nazis auf die Spitze getrieben wurde.

Freiheit, politisch verstanden, ist vor allem ein moralisch-innenpolitischer Begriff. Ein Volk, das nicht innerlich frei und sich selbst verantwortlich ist, verdient nicht die äußere Freiheit; es kann über Freiheit nicht mitreden, und wenn es diese klangvolle Vokabel gebraucht, so gebraucht es sie falsch. Der deutsche Freiheitsbegriff war immer nur nach außen gerichtet; er meinte das Recht, deutsch zu sein, nur deutsch und nichts anderes, nichts darüber hinaus; er war ein protestierender Begriff selbstzentrierter Abwehr gegen alles, was den völkischen Egoismus bedingen und einschränken, ihn zähmen und zum Dienst an der Gemeinschaft, zum Menschheitsdienst anhalten wollte. Ein vertrotzter Individualismus nach außen, im Verhältnis zur Welt, zu Europa, zur Zivilisation, vertrug er sich im Inneren mit einem befremdenden Maß von Unfreiheit, Unmündigkeit, dumpfer Untertänigkeit. Er war militanter Knechtssinn, und der Nationalsozialismus nun gar übersteigerte dies Mißverhältnis von äußerem und innerem Freiheitsbedürfnis zur Freiheitsbarbarei.

Eingeschient in einen eisernen Staatsharnisch, der Freiheit und Recht erstickte, hat Nazi-Deutschland den rasenden Versuch unternommen, die Welt zu unterwerfen und sie zum Objekt seiner Ausbeutung zu machen. Es hat die natürlichen Rechte der Völker Europas mit Füßen getreten, sie ausgeplündert, sie zu Sklaven erniedrigt, sie der Bildungsmittel beraubt, ihnen das Gedächtnis ihrer Geschichte, ihre nationalen Kulturen zu nehmen gesucht. Dann ist es zurückgetrieben, geschlagen, überwältigt worden. Das Land, das sich zu Verbrechen verführen ließ, unerhört in den Annalen der Menschheit, wird eingenommen und von fremden Truppen besetzt, die sich zwar keineswegs aufführen, wie die Hitler-Heere sich in anderen Ländern aufgeführt haben, aber natürlich von der Bevölkerung Gehorsam verlangen.

Und kaum ist das wüste Attentat Nazi-Deutschlands auf die Freiheit der

Völker gescheitert, kaum ist Deutschland selbst von seinen Verderbern befreit, da bemächtigt die deutsche Propaganda sich des Wortes, das sie zwölf Jahre verlacht und bespion hat, des Wortes „Freiheit“. Schamlos beginnt sie auf diesem Begriff zu harfen, der eine Menschheitsidee ist, und den sie benutzt, wie sie die Worte „Europa“, „Sozialismus“, „Revolution“ und so vieles Andere benutzt und verhunzt hat. Sie spekuliert auf das unvollkommene und unreife, nur nach außen gerichtete deutsche Freiheitspathos, den militanten Knechtssinn. Im Namen der Freiheit weist sie das Volk an, zu tun, was die vergewaltigten Völker Europas mit Recht taten: Widerstand zu leisten, Untergrundkrieg zu führen, in Terrorakten die beleidigte Freiheit zu rächen. Daß ein solches Verhalten im Falle Deutschlands völlig sinnlos ist, jedes Funkens von Vernunft und Recht entbehrt, wissen die Hetzer wohl, wollen aber, daß das Volk es nicht merke. Das Volk soll Amok laufen für sie, fanatisch soll es sein und wie reißende Wölfe seine Freiheit, das heißt die Untaten verteidigen, die es unter der Führung von Schurken überall draußen begangen hat. „Der Werwolf“ soll die deutsche, die Nazi-Freiheitsbewegung heißen, — eine geübte Gaunerpsychologie spekuliert mit dem Namen auf Instinkte der Volksseele, die sie von jeher frech und kalt ausgebeutet hat: den Sinn für das Urtümliche, Vor-Vernünftige und Vor-Christliche, Sagen- und Märchendunkle. Schon rühmt sich wahrhaftig die Propaganda einzelner sinn- und zweckloser Bluttaten, die der freie deutsche Werwolf begangen haben soll.

Ich glaube nicht, daß seine Amok-Laufbahn sehr lang sein wird, glaube nicht, daß das schwer genug gestrafte, grausam ernüchterte deutsche Volk viel Lust haben wird zu dem romantischen Mordkitsch, den man ihm heute noch zumutet. Es weiß, daß niemand seine Freiheit angetastet hätte, hätte es nur anderer Freiheit geschont. Es weiß, daß niemand daran denken wird, seiner Freiheit zu nahe zu treten, ist es nur erst ein freies Volk geworden.

